



Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 23.6.2022

von

GRⁱⁿ Manuela Wutte, MA

Betrifft: Mehr Schulsozialarbeit an Grazer Schulen

Sehr geehrter Herr Stadtrat,
lieber Kurt,

nach der Corona-Pandemie ist Schulsozialarbeit wichtiger denn je. Insbesondere Kinder aus armutsbetroffenen Familien waren durch das Homeschooling und beengte Wohnverhältnisse sehr belastet. Bestehende Bildungs- und Chancenungleichheit wurde durch die Corona-Krise leider verstärkt.

Schulsozialarbeit ist eine wichtige Methode, um Konflikte an Schulen zu bearbeiten und insbesondere Kinder aus Familien mit wenigen finanziellen und sonstigen Ressourcen zu unterstützen. Dennoch war die Schulsozialarbeit in Graz bisher chronisch unterfinanziert: Für alle Grazer Pflichtschulen standen im Jahr 2021 9 Vollzeitäquivalente zur Verfügung.

Nach Abschluss der 15a-Verhandlungen auf Bundesebene wird es nun deutlich mehr Geld für Schulsozialarbeit geben. Zusätzliche Schulsozialarbeitsstellen sollen zu 50% vom Land, zu 50% von der Bundesebene übernommen werden. Die Bundesgelder werden nach dem Anteil an außerordentlichen Schüler:innen zugeteilt, laut einer groben Abschätzung meiner Kollegin im Nationalrat würde das 25 bis 30 neue Planstellen für die Steiermark bedeuten.

Wenn man bedenkt, dass der Bedarf an psychosozialer Unterstützung in einem Ballungsraum wie Graz höher ist, sollte ein wesentlicher Anteil dieser neuen Schulsozialarbeits-Stellen in Graz eingerichtet werden.

Deswegen richte ich folgende Frage an dich:

Was ist der aktuelle Gesprächsstand mit der zuständigen Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bogner-Strauss bzgl. der Abholung von Bundesmitteln für mehr Schulsozialarbeits-Stellen und einer besonderen Berücksichtigung des Bedarfs an Grazer Schulen?